



## Die Künstlerin Moni Jahn

Geboren 1960 in Frankfurt am Main

Studium bei Bildhauer Professor Wolf Speman an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Moni Jahn sagt über ihre Arbeiten:

„Meine Werke setzen sich mit dem Menschen, seinem Körper, seinen Ängsten, Wünschen, Hoffnungen und seinem Handeln auseinander.“

Je nach Thema gestalte ich sie aus unterschiedlichen Materialien, wie zum Beispiel Bronze, Stein, Holz, Ton, Blei, Filz, Kupfer etc.

Neben meinen Plastischen Arbeiten entstehen außerdem Graphiken, Radierungen, Collagen, Buchillustrationen und Plakatgestaltungen.“

Mail: [moni.jahn@web.de](mailto:moni.jahn@web.de)

Home: <http://www.moni-jahn-kunst.com/>

## Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Rödermark

Rathenastr. 1

63322 Rödermark

Auskunft/Empfang

Tel: 06074-94008

Fax: 06074-97771

Mail: [kirchengemeinde.roedermark@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.roedermark@ekhn.de)

Home: [www.GOCKELundFISCH.de](http://www.GOCKELundFISCH.de)



## Das Altarkreuz in der Petruskirche



wurde von der Künstlerin Moni Jahn  
Geschaffen und 1994 in die Kirche integriert

Das Altarbild ist bewusst kreuzförmig gestaltet nicht nur, weil das Kreuz das Symbol des Christentums ist, sondern auch weil es Anfang und Ende, Krippe und Kreuz, Geburt und Sterben, Tod und Auferstehung, Himmel und Erde, Gott und Mensch, Altes und Neues Testament miteinander in Beziehung setzt. Für Christen ist das Kreuz ein doppeldeutiges Zeichen: Todessymbol und zugleich Symbol des neuen Lebens.

Die konkav gewölbten Seiten verdeutlichen ein Aufeinander zugehen, ein Miteinander leben, eine Geste des Friedens.



Zentrales Blickmotiv und Ausgangspunkt für die Betrachtung ist die Heilige Familie: Maria, Joseph und das Jesuskind im Stern Bethlehems, dem Davidstern. Dieser ist in zwei Ebenen gegliedert: ein Dreieck für die weltliche Trinität,

die nach oben strebt und ein Dreieck für die göttliche Trinität, die mit Weisungen, Geboten und starker Kraft nach unten wirkt

Die Verbindung zeigt Jesus, der mit seinem Fuß nach oben deutet und so auf seine Auferstehung und die Zugehörigkeit zur göttlichen Trinität hinweist, obwohl er noch in der weltlichen Trinität verwurzelt ist.

Die sechs Spitzen des Sterns erinnern aber auch an die in Jesaja beschriebenen Wesen mit sechs Flügeln, die Seraphime, die Boten Gottes, die auch Engel genannt werden und die in Bethlehem Wache hielten.



Unter der Heiligen Familie ist der dornengekürzte Kopf von Christus dargestellt. Da das Senkrechte immer mit Leben und Aktivität gleichgesetzt wird, ist er aufrecht in die Bildtafel eingearbeitet.

Unter dem Christuskopf befindet sich eine Schlange, die das Alte mit dem Neuen Testament verbindet. Sie ist nicht allein ein Symbol für das Böse, wie es beim Sündenfall von Adam und Eva beschrieben wird, sondern auch für die Überwindung des Todes und für die Auferstehung, da sie ihre alte Haut ablegt um neu zu leben.



Über der Heiligen Familie ist eine Spitze des Sterns weitergeführt und wird von neun weiteren Strahlen ergänzt. Die Zahl zehn verweist auf die göttliche Vollkommenheit. Die Lichtstrahlen stehen sowohl

für den Kometenschweif des Sterns von Bethlehem, als auch für die Auferstehung, sowie die göttlichen Eingebungen.

Die Taube, das Symbol der Versöhnung, des Friedens und des Heiligen Geistes, fliegt an den Strahlen entlang in den Himmel, hat aber gleichzeitig den Blick auf die Erde gerichtet. Sie steht inhaltlich sowohl mit der Arche, der Verkündigung, der Menschwerdung Christi, der Taufe und Pfingsten in Verbindung.

Die Seitenflügel des Altarkreuzes, die den Betrachtenden zum Schutz und mit einem Friedensgruß entgegenkommen, sind durch den alle Grenzen überwindenden Stern mit der mittleren Bildsäule verbunden.

Der linke Seitenflügel gewährt einen Einblick in die Arche Noah, die einem Ei, ein Ganzheits- und Lebenssymbol entwächst. Diese Seite symbolisiert den Alten Bund Gottes mit den Menschen und das Alte Testament. Die Arche wird von acht Wellen getragen. Die Zahl acht steht in der christlichen Mythologie für die geistige Wiedergeburt und verweist somit auf die Taufe.



Auf dem rechten Seitenflügel wächst ein Rebstock mit drei Reben, die als Kreuzform angeordnet sind, ebenfalls aus einem Ei. Der Rebstock steht für Christus, die Reben und ihre Trauben für alle, die an Christus glauben. Diese Seite versinnbildlicht den Neuen Bund Gottes mit den Menschen und das Neue Testament. In der äußersten Ecke der Bildtafel kauert ein Hase, der nicht nur als Fruchtbarkeits-, sondern auch als Auferstehungssymbol gilt, da der Hase mit offenen Augen schläft.

